



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

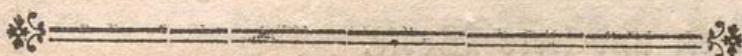
Strasburg, 1778

Vierte Satire des Dr. John Donne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54323)



Vierte Satire.



Wohlan ¹, wenn denn meine Stunde da ist, die Bühne zu verlassen, so lebt wohl, alle ihr Thorheiten der Zeit! ich will in Frieden mit den Thoren und Schelmen ² sterben,

Anmerkungen.

¹ Wohlan, wenn denn meine Stunde da ist *ic.* Donne sagt: Well; I may now receive and die; „*itzt kann ich das Abendmahl nehmen und sterben:*“, eine sehr anständige Sprache bey einer so leichtfertigen Gelegenheit.

² Ich sterbe in Frieden mit Thoren und Schelmen *ic.* Wir glauben gewiß, daß er so starb. Aber bey der unmittelbaren Ursache seiner Abreise aus der Welt wird ein kleiner Unterschied unter seinen Freunden und Feinden gemacht. Seine Familie sagt, ein allgemeiner Verfall der Natur, welcher lange zugenommen, hatte sich mit einer Wassersucht in der Brust

und wenigstens jenseit dem Grabe meiner Ruhe gewiß seyn. Ich habe hier in der Zeit mein Fegefeuer ausgestanden, und für alle meine Satiren, für alle meine Reime gebüßet. Die Hölle des Poeten ³, seine Martern, Feinde und Flammen sind, gegen diese Kleinigkeiten, Kinderspiele und leere Worte.

Mein

Anmerkungen.

geendiget. Die Herren der Dunciade behaupten, er wäre durch die scharfe Feder unsers fruchtbaren Laureaten gefallen. Wir selbst sollten fast dieses letzte lieber glauben, damit wir seine Geschichte auspuken und sagen könnten, er sey, wie sein unsterblicher Namensverwandte, Alexander der Große, von einer Species von so todkalter Natur gestorben, daß sie, wie uns Plutrach und andre glaubwürdige Schriftsteller sagen, nirgend anders als in der Hirnschaale eines Esels gefessen haben konnte. Scribl. Dieses ist ein grober Irrthum. Es war der Zuf eines Esels; ein Behikel, welches weit eher schädliche Sachen enthalten kann. Arist.

³ Die Hölle des Dichters. Er hat hier mit großer Klugheit den leichtfertigen Ausdruck des Originals verbessert: such as fear'd hell is a recreation — of this; gegen welches die gefürchtete Hölle eine Erholung ist.

Mein Herz fühlte nie einen thörichten Stolz,
 noch den eiteln Kitzel zu bewundern, oder bewundert
 zu seyn; Ich erwartete von Ihro Gnaden keine
 Bestallung, wollte keine Pfründe kaufen, kein
 Amt erbetteln; hatte keine neue Verse ⁴, und
 keine neue Kleider zu zeigen; und gieng dennoch
 an den Hof! der Teufel wollte es so haben.
 Aber gerade wie der Thor, der in den Tagen
 der Reformation zum Spaß in die Messe gieng
 (wie die Geschichte lautet) und seine Geldstra-
 fe dafür seltsam fand, weil er es nicht in der
 Absicht gethan hatte, um Gott zu dienen; so wur-
 de auch ich gestraft, daß ich einmal an den
 Hof gegangen war, als wenn ich das Gute
 eben so sehr versäumte, eben so tief in Schul-
 den steckte, ohne bezahlen zu wollen, eben so eis-
 tel, so müßig und so falsch wäre, als die, wel-
 Popens W. B. 5. D

Anmerkungen.

⁴ Hatte keine neue Verse, keine neue Klei-
 der 2c. Er will andeuten, daß nur Poesie und neue
 Kleider zur Ehre des Königs an den Hof kommen,
 und nur auf einen Tag lang etwas zu reden geben.

che am Hofe leben. Kaum war ich da, so erschien mir ein Ding, welches Adam zu benennen Mühe gehabt haben sollte; und Noah in seinen Kasten, der sonst alles einnahm, was kriechet, nicht würde gelitten haben: ein wahrhafteres Ungeheuer, als je die Sonne am Ufer von Afrika brütete, oder der schlammigte Nil gebahr, oder als Sloanes oder Woodwards Cabinet aufweisen; ja alle lügende Reisebeschreiber erdichten können. Am Mittage würde die Wache es schwerlich durchlassen, am Abend würde sie glauben, es sey aus dem Mond herab gefallen. Ein Ungeheuer, welches der Pöbel, wenn wir nächstens wieder ein papistisches Complot finden, oder machen, für einen Jesuiten ansehen, wobey der weise Richter vom Stuhl auffahren und rufen wird, bey deiner Priesterwürde sage mir, wer bist du?

So sah es aus: sein Rock auf seinen Schultern grob, aber ehrwürdig, fahl, aber schwarz, war, nach der Mode zu urtheilen, in der Jugend der guten Königin Beß Sammet gewesen, ißt aber bloßer Taffent; so wollte es die Zeit,

die alles verändert! Unsre Söhne werden ihn allmählig abnutzen, erst bloßen Rasch, und dann gar nichts werden sie sehen.

Dieses Ding hat gereiset, spricht alle Sprachen, und weiß, was sich für jeden Stand schickt; aus diesen Sprachen verbindet es die besten Redensarten und artigsten Töne, und macht eine einzige erotische und feinere daraus. Schwäker habe ich vertragen gelernt; ich kannte den Motteur, habe den Zenley und den Budgel selbst gehört; den Stil des Doctor Wormwood, den Mischmasch der Sprachen eines Pedanten, den Sturm aus Gonsons Lungen, die ganze Artillerie der Kriegswörter, und, alle diese Plagen in einem zusammen, das Zungengedresche vor Gericht, das alles konnte ich ausstehen; aber nicht einen so höflichen Geck, dessen Zunge euch zum Teufel complimentiret. Eine Zunge, welche Wittwen betrügen, Schulden abthun, den Scots Verrätheren reden lehren, die feinsten Huren hintergehen, mit königlichen Lieblingen um die Wette schmeicheln, und

den Oldmixon und Burnet aus dem Sack hängen kann.

Er wird mich gewahr: ich seufze leise: gütiger Gott! mit welcher Sünde habe ich diese Ruthe verdienet? daß diese deine Büchse mir die ganze Lage der Dummheit geben muß! Erlauben Sie, ruft er einem Fremden, dem ihr Ruhm nicht unbekannt ist, daß er sich ihre Meynung erbittet — wofern — ihr Name ist. Welche Rede halten Sie für die beste? „des Königs, sagte ich.“ Aber für die besten Worte? „O! Herr, des Lexicons.“ „Sie verstehen mich nicht recht; ich meine „den nachdrücklichsten und vollkommensten Redner?“ — Ganz gewiß Onslow. „Aber „der beste Schriftsteller?“ Schwift im gedrungenen Stil, aber So^xy in Perioden einer Meile lang⁵. „Ja freylich, diese gehen schon

Anmerkungen.

⁵ Perioden einer Meile lang. Ein *stadium* des Euripides war ein eingeführtes Spaswort unter den Griechen. Nach eben diesem spaßhaften Ausdruck hat

“ mit: sind gute erträgliche Linguisten, und das
 “ war auch Panurgus. Ja auch die Apostel
 “ (wiewohl sie vielleicht zu rauh waren) hat-
 “ ten eine ziemlich gute Gabe der Sprache:
 “ aber sie waren doch alle armselige Leute ⁶!
 “ Ich wollte behaupten, daß sie das, was sie
 “ waren, durch Reisen wurden. „

D 3

Anmerkungen.

Cervantes das Gesicht seines Helden ein Gesicht von einer halben Meile, genannt; welches alle seine Uebersetzer mit Einsicht ausgelassen haben, weil so wohl der Spas als das Maas des Ausdruckes gar zu groß war, ohne Zweifel aus schuldiger Achtung der vernünftigen Regel Quintilians: Licet omnis hyperbole sit ultra fidem, non tamen debet esse ultra Modum.

Scribl.

⁶ Aber doch waren sie alle armselige Leute ic. Hier hat unser Dichter den Wis des Originals vergrößert. Donne läßt seinen Reisenden sich in seiner Armuth mit der Betrachtung trösten, daß Panurgus selbst, dieser große Reisende, und Linguist beym Nabelsais, betteln gieng.

Als er so auf eine feine Art andrer Talente gerühmt hatte, kam er durch einen sichern Uebergang auf seine eignen: bis ich rief, ich sehe, sie sind sehr geschickt; Schade, daß sie kein Tagelöhner zu Babel waren; denn hätten sie damals einen Linguisten gefunden, nur halb so geschickt wie Sie, so bin ich versichert, der Thurm wäre fertig geworden.

„Wie höflich Sie sind! Gewiß Sie sind für den Hof geschaffen: warum begraben Sie sich denn auf ewig in Dunkelheit? Geister, wie Sie, sollten sehen, und sich sehen lassen; der König würde Ihnen lächeln — wenigstens die Königin.“ Ach! süßer Herr! wie wisset ihr Hofleute nicht zu lieblosen! — aber Tullius sagt, *nunquam minus solus*: und von den Höfen erlauben Sie mir zu sagen, man unterrichtet nicht mehr so wie die Spartaner. Aretin hat wenig befehret, ob er gleich in seinen Gemälden die Wollust sehr vollkommen ausdrückte; und ob schon der Hof das Laster ungemein deutlich zeigt, so sollte doch meines Erachtens, niemand daselbst die Tugend lernen.

Außer sich über diese Worte, erhebt er Hände und Augen, schreyet wie eine stark gespannte Lautensaite, und spricht: "O! es ist das angenehmste auf der Welt, "Prinzen zu sehen, "und von Königen zu reden." So ist der Mann glücklich, der die Grabmäler zeigt! sagte ich; er wohnt mitten unter der königlichen Familie; er kann täglich von einem Könige zum andern gehen, kann von allen unsern Heinrichs, von allen unsern Edwards reden, und was wenige von den lebendigen Monarchen erhalten, Ruhe und Brod durch Wahrheiten verdienen, die er von den Todten redet. "Ach! mein "Herr, Sie reden wie ein Handwerker! wie "niedrig, welche raube Redensarten — ihr "Engländer seyd alle so! Aber wie zierlich sind "unsre Franzosen*?," Meynen Sie meinen?

D 4

Anmerkungen.

* Im Text befindet sich ein Idiotismus, der eine Zweideutigkeit hat, worauf die Antwort richtiger paßt, der sich aber nicht anders übersetzen läßt — How elegant your Frenchmen? "mine, dye mean?,"

Ich habe nur einen; ich hoffe der Kerl ist reinlich. „O! Herr unvergleichlich! Sie aber tragen gewiß kein andres Kleid, als Büffel.“
 Nein, Sir, nicht immer; ich habe noch bessere, und dieses, wie Sie sehen, ist nur mein Alltagskleid. Begierig, seiner los zu seyn, suche ich ihn ungeduldig zu machen, verstehe alles unrecht, rede verworren, widerspreche ihm in allem. Aber wie rauhes Eisen geschärft mehr verwundet, und die Krätze empfindlicher wird, wenn sie durch Kraken zum Geschwür wird; so wird zum Unglück ein Narr, den man zerreißt, nur immer noch ärger.

Er ließ das gehen: stellte sich, als wenn er über meine Albernheit lachte, und sprach im andern Tone: „was giebt es Neues?“ Ich erzähle ihm von neuen Schauspielen, neuen Castraten, Harlekins und Opern; und ungeheigt, mich mit gar zu geschwinden Antworten zu bereichern, läßt er nach und nach eine Lüge nach der andern entfallen, wie eine gefüllte Distillirkolbe nach halben Minuten einen Tropfen nach dem andern giebt. Glende häusliche

Kleinigkeiten! von Gallatagen, Bällen und Spielen, mehr als zehen Hollensheads, oder Halls oder Stows erzählen. Er weiß, wenn die Königin böse aussah, oder lächelte, und wie sich ein feiner Minister dieser Augenblicke bedienen kann. Wer sündigt, und mit wem: wer seinen Gehalt gewann, oder eine Anwartschaft durch ein Recept beschleunigte; von wessen Bedienung ein Drittheil abgenommen, und wem es gegeben wird, ob einem Bischof, oder einer Hure: wer seinen Credit verlohren, seine Einkünfte verpfändet hat, und deswegen fähig ist, ein Gouverneur zu werden: wer unter der Hand mit sichern Fonds handelt, und die unwissende Wittwe und den Armen betrügt: wer mit einer anvertrauten Vorsorge für die Armuth Wucher treibt; und durch eine Parlamentsacte die Freyheit zu rauben erhält; warum die Schlagbäume angelegt werden, und izt weder Bürger noch Bauer *gratis* das Land oder die Stadt sehen kann: Kurz, warum kein Knabe Thuef, kein Frauenzimmer in Charten spielen soll, ohne daß irgend ein Höfing seine Accise bekomme. Er sagt, welche Meze Nemter auf Lebens-

lang, welcher Squire seine Länder, welcher Bürger seine Frau verkauft; und endlich, (was das größte Zeugniß von seiner Weisheit ablegt) welcher Dame Gesicht keine geweißte Wand ist ⁷.

Wie einer von Woodward's ⁸ Kranken speye

Anmerkungen.

⁷ Welcher Dame Gesicht ic. Das Original ist hier sehr lustig. Der Strom seiner Verläumdung endigt sich so: and wiser than all us he knows what Lady, (und weiser als wir alle, weis er, welche Dame) der Leser erwartet den Beschluß — *what Lady is painted.* (Welche Dame geschminkt sey) Nein, gerade das Gegentheil, *what Lady is not painted* (welche Dame nicht geschminkt sey) und giebt satirisch zu verstehen, daß das ein besserer Beweis von der Güte seines Verstandes sey, als das andre. Der Leser siehet, daß in diesen einfältigen Worten eine größere Stärke lieget, als in den Worten, die der Nachahmer braucht. Und die Ursache ist diese, weil die Satire nicht auf das gehet, was bey dem Schminken verhaßt ist, in diesem Fall würden die Worte, eine geweißte Wand, dem Ausdruck Stärke gegeben haben; sondern auf die öftere Gewohnheit, welches nur schlechtthin fodert, daß die Sache genannt wurde.

⁸ Wie einer von Woodward's Kranken ic. Er zielel auf die Wirkungen seiner bey Gallenkrankheiten gebrauchten Oele.

ich aus, bin übel — aber er stopft mich immer noch voller; nimmt die Waagschaale Europens, spielt mit Vortreflichkeit die Rolle des Staatsmanns, und sagt ganze Zeitungen und geheime Depeschen aus dem Kopf her. Gleich einer schwangern Frau, welche Speise siehet, wofür ihr ekelt, und bereit ist, sich zu übergeben, gähne, seufze und schwitze ich. Darauf schimpft er auf den Minister, wie ein privilegirter Spion, dem nichts den Mund stopfen oder schaden kann; schwöret, daß jede Bedienung auf alle zukünftige Jahre in ununterbrochener Folge bis an den jüngsten Tag vergeben sey; nennt den für jedes Amt bezahlten Preis, und sagt, unsre Kriege sind deswegen unglücklich, weil sie in die Länge gezogen werden, ja giebt zu verstehen, Spanien treibe seine Raubereyen fort, und Dünkirchen sey nur deswegen noch immer ein Haven, weil der Hof durch die Finger siehet. Die Gäste der Circe erstaunten nicht so sehr, da sie sich ganz in Vieh verwandelt sahen, als ich, da ich merkte, daß ich ein standhafter und verständiger Unterthan, durch Ueberraschung schon halb zu einem Ver-

räther geworden war. Ich fühlte, daß seine Seuche mich ansteckte, so wie einer, der die venerische Seuche hat, sie einem andern anhängt, um selbst ihrer los zu werden; und mich dünkte, ich sah eine von unsern Riesenverordnungen ihren Rachen aufsperrn, um mich zu verschlingen.

In diesem gefährlichen Augenblicke, als er eben eine andre Lüge fertig hatte, kam der Minister. Er slog ihm entgegen, bückte, und bückte sich noch einmal, und mischte sich dann unter das schmutzige Gefolge. Fannius selbst ist nicht so unverschämt nahe, wenn seine halbe Nase in dem Ohre seines Prinzen steckt. Ich zitterte bis ins Herz; und voll Furcht, den ganzen Hof mit noch seltsamern Dingen, als er war, angefüllt zu sehen, lief ich so geschwind davon, wie einer, der seine Bürgerschaft stellt, und mehr Anklagen befürchtet, aus einem Gefängniß läuft.

Es trage mich ein Gott, geschwind trage er

mich von hier ⁹, in die heilsame Einsamkeit, der Mutter des Verstandes! wo die Betrachtung ihre rauhen Flügel streichet, und die freye Seele mitleidig auf Könige herunter siehet! da verfolgte der vernünftige Gedanke seinen angenehmen Gegenstand, bis die Phantasien ihm Farben gab, und einen Traum bildete. Ein Traumgesicht kann Einsiedler in die Hölle versetzen; und zwang so gar mich, die Verdammten am Hofe zu sehen. Nicht Dantes, als er im Traum den höllischen Hofstatt erblickte, sah solche Scenen des Neides, der Sünde und des

Anmerkungen.

⁹ Es trage mich. Diese vier Zeilen sind ungemein erhaben. Seine Ungeduld in dem Lande des Lasters ist so groß, wie die Ungeduld Virgils in dem Lande der Hitze. Sie rufen beyde, als wenn sie halb schon von der geschwefelten Luft des Ortes ersticket wären:

O qui me gelidis —

O geschwind trage er mich weg.

Hasses. Niedrige ¹⁰ Furcht schiekt sich für den Sträflichen, nicht für den, der frey ist; schiekt sich für Tyrannen, Räuber, aber nicht für mich. Sollte ich, der Schrecken dieser sündlichen Stadt, sollte ichs achten, ob ein Livreytragender Lord lachet, oder zürnet? Ich, der nicht schmeicheln, wohl aber verfluchen kann, ich sollte vor einem Edlen zittern, der als Knecht dienet? O! meine schöne Geliebte, Wahrheit! sollte ich dich für den eingebildeten, pralenden, aufgeblasenen Adel verlassen? Du, die du seit gestern über alle geschäftigen, müßigen Phantasten der Erden deinen Lauf vollendet hast, o Sonne! hast du leerere Thoren gesehen, als die, welche diese Blatter eines Hofes aufschwellen? Iht hole der Henker die, welche einen Hof in Wachs zeigen ¹¹! Sie sollten

Anmerkungen.

¹⁰ Niedrige Furcht. Diese vier vortreflichen Zeilen schieken sich für das hohe Amt, welches er angenommen, und so edel geführet hatte.

¹¹ Ein Hof in Wachs! Eine bekannte Vorstellung des französischen Hofes in Wachs, welche man öffentlich sehen ließ.

alle Hofleute auf ihren Rücken nehmen. Solche bunte Puppen! Solch ein gefirnister Hausfen von hohlen Kinderspielen, die nichts sind, als Kleid und Gesicht! Solche wächserne Nasen! Solche stattliche gaffende Dinge — kein Wunder, daß einige Leute sich beugen, und sie für Könige halten.

Siehe, wie die brittische Jugend, nicht mehr bey Fig oder White ¹², bey Verräthern oder Huren Zeitvertreib suchet, sondern dem Hofe seine letzte Pflicht bezeigt, und ganz neu und düftend ins Sprachzimmer gehet; in so muntern Farben, und so göttlichen Gerüchen, wie die schönen Felder, welche sie verkauften, um so schön zu werden. „Das ist Sammet, den ein König tragen könnte!“, ruft der Schmeichler; es ist wahr, über zehn Tagen wird ihn

Anmerkungen.

¹² Bey Fig, oder White. White hielt ein bekanntes Spielhaus: Fig hielt eine Fechtschule, wo damals die jungen Edelleute sich unterrichten ließen: der hohe und niedre Adel hatte auch die Gewohnheit, die verurtheilten Verbrecher in Newgate zu sehen.

der König Lear tragen. Unser Hof kann mit Recht unsrer Schaubühne Gesetze vorschreiben ¹³; er versiehet sie mit Narrentrachten, und mit Narren. Und warum prangen Schauspieler nicht in Kleidern der Hofleute? denn diese agiren so gut wie jene: der Mangel erreicht alle Stände; jene betteln nur in besserer Kleidung, und alles ist zum höchsten prächtige Armuth.

Fürs Auge bemahlt, und für die Nase mit Essenzen gesalbet, segeln die Damen, wie mit Spezeren und Cochenelle beladene Fregatten, herein. Wie ist das Auge jedes Seeräubers auf ein so schwaches Fahrzeug und eine so reiche Beute geheftet! Er brüstet sich, und redet sie an; sie, in allem ihrem Aufputz streicht vor ihm die Segel: "Theure Gräfin! Ihre Reizungen nehmen alle Herzen ein!" "Süß-
" ser

Anmerkungen.

¹³ Unserer Bühne Gesetze geben. Er zielt auf die Absicht des Kammerherrn.

“ser Sie Fopling! wie viel Verstand haben
 “Sie! „ Solcher Witz, und solche Schönheiten werden nicht umsonst gelobet, denn so wohl die Schönheit als der Witz werden gekauft. Selbst Heraklit würde vor Lachen bersten, diese Antiken, den Fopling und Courtine zu sehen. Man sollte die Antichamber, voll von so kostbar albernen Dingen, für die Moschee des Mahomed, oder sonst eines seltsamen Pagoden ansehen. Siehe, wie diese nach den besten Verhältnissen des ganzen Stuzergeschlechts gemachten Thoren nach Dürers Regeln ¹⁴ ihre Glieder betrachten, ihre Kleider zurecht legen, und diese verzeihlichen Sünden, ein Stäubchen oder einen Strohhalm beichten; aber o! wie muß die Seele in Schrecken und Verzweiflung gerathen, wenn sie dieser sterblichen Sünde eines Loches überwiesen wird; oder wenn auf diesen Affenschwanz, der hinter seinem Kopfe hüpfet, ein Pfund Puder zu wenig geschöpft wird.
 W. B. s. P

Anmerkungen.

¹⁴ Dürers Regeln. Albert Dürer.

streuet ist! So aufgeputzt, und bis auf ein Haar verschönert, gehen sie fort, um ihre Stunde lang vor der Schönen zu schwagen. So geht ein Capellan, der zum erstenmal predigen soll, mit weissen Handschuhen, mit einem lilienweissen Kragen, und rosenrothen Wangen zur Kanzel, süßer als Sharon, im Aufputz ohne allen Fehl, so nett, daß er ein Narr darüber wird. So bald die Damen nur lachen; so sind sie glücklich, o! wie versichern, wie versichern sie nicht! Still, ihr Thoren, oder Bonson wird euch für Papisten greifen lassen, wenn er euch einmal bey eurem Jesu, Jesu, erhaschet.

Die Natur machte einen Phantasten zur Plage seines Bruders, so wie eine Schönheit die andre kränket. Aber hier kömmt der Hauptmann, der sie beyde plagen wird, dessen Mine, ins Gewehr! ruft, dessen Blick schon ein Fluch ist: doch, ihr Herren, der Hauptmann ist offenherzig, und das ist genug; ob gleich seine Seele eine Kugel, und sein Leib von Leder ist. Er speyet gerade zu, sein stolzer Kasten vor

der Brust stößt, wie ein Sturmbock, alle Thüren auf; und mit einem Gesichte, so roth und so schief, wie der Henkerknecht des Herodes auf alten Tapeten, wie ein Glas, womit man Kinder schreckt, wofür schwangere Frauen sich entsetzen, hat er doch noch die seltsame Begierde, noch scheuslicher auszusehen; beschämt den Höflichen, macht den Groben furchtsam; spaßt wie ein privilegirter Narr, und gebietet, wie das Gesetz.

Erschrocken verlaß' ich das Zimmer, aber verlaß' es so, wie Leute, die aus dem Gefängniß zum Richtplatz gehen; denn ich sehe die Wand mit Todtsünden behangen ¹⁵, und mit Riesen bewacht, die noch tödtlicher sind, als die alle: jeder ist ein Askapart ¹⁶, so stark,

P 2

Anmerkungen.

¹⁵ Mit Todtsünden behangen. Das Zimmer, war mit einer Tapete behangen, worauf die sieben Todtsünden vorgestellt waren.

¹⁶ Askapart. Ein in Romanen bekannter Riese.

228 Satiren des Dr. John Donne.

daß er Temple — bar und Charingcroß nach dem Ziel werfen könnte. Erschrocken vor den gräßlichen Gestalten schwinde ich, laufe, und bebe an allen Gliedern, wie ein entdeckter Spion.

Höfe sind zu viel für einen so schwachen Witz, als der meinige: Kühner Lehrer des Glaubens! greif du sie mit dem Geschosß des Himmels an: von denen allein leidet der Große Verweise, deren Satire heilig, und deren Zorn sicher ist: ich kann nur einige kleine Flecken abwaschen, sie müssen die Fluth über die Sünden ergießen, und einen Hof in Thränen ersäufen. Indesß wird mein Witz, der izt Apocrypha ist, dereinst vielleicht für die heilige Schrift gehalten.

